

Sein Bilderbuch erzählt zwei Geschichten

Der Stanser Illustrator Edi Ettlín freut sich über sein erstes gedrucktes Bilderbuch. Es schildert die Reise eines jungen Storchs nach Afrika.

Kristina Gysi

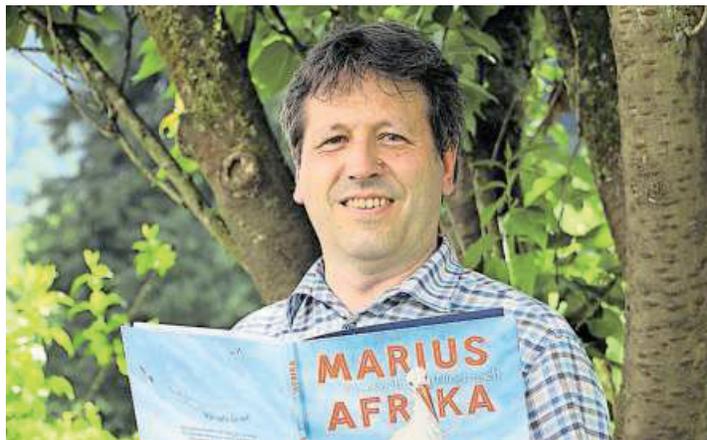
Bei einigen Romanen kann – und sollte – man, zwischen den Zeilen lesen. Ähnlich ist es bei jenen Bilderbüchern, deren Zeichnungen mehr erzählen, als man auf den ersten Blick zu sehen vermag. So ist es auch bei Edi Ettlíns neuestem Werk. Seit kurzem ist das erste Bilderbuch mit Zeichnungen des Stanser Illustrators auf dem Markt. Der Text und die Idee stammen von Dana Grigorcea. «Marius – Ein Storch fliegt nach Afrika» erzählt von einer langen Reise und der Frage danach, was Heimat ist.

Ettlíns Atelier am St.-Klara-Rain sieht in etwa so aus, wie sich die meisten Menschen das Zimmer eines Illustrators vorstellen dürften. Die Wände sind verhangen mit eigenen Zeichnungen und Bildern befreundeter Illustratorinnen, der Schreibtisch ist unter Dutzenden von Skizzen nur zu erahnen. Im angrenzenden Abstellraum steht ein Regal gefüllt mit Bilderbü-

chern. «Ich bin ein vergleichsweise alter Anfänger», sagt Ettlín. Das Studium an der Hochschule Luzern für Design und Kunst schloss er im Jahr 2014 im Alter von 45 Jahren ab. Seither hat er einen Bachelor of Arts in visueller Kommunikation.

Als Schreiner nicht künstlerisch frei

Davor war Ettlín 20 Jahre lang als Schreiner tätig. Die Arbeit gefiel im lange, doch Rückenprobleme und der sich wandelnde Markt machten ihm zu schaffen. Und er merkte, dass ihm etwas fehlte. Seine künstlerische Freiheit und die Kreativität konnte er in diesem Umfeld nicht vollends ausleben. Und da er als Kind bereits oft und gerne gezeichnet hatte, entschied er sich, einen neuen Weg einzuschlagen. Mit einem gestalterischen Vorkurs startete er seine Karriere als wissenschaftlicher Illustrator. Heute ist er stolz auf sein erstes illustriertes Bilderbuch.



Edi Ettlín mit seinem Bilderbuch.

Bild: Kristina Gysi (Stans, 10. Juni 2021)

Den Baeschlin-Verlag, wo «Marius – Ein Storch fliegt nach Afrika» erschienen ist, kannte er bereits von einem früheren Projekt her. «Ich erhielt den von Dana Grigorcea geschriebenen Text und stellte mir vor, wie man diese Geschichte in Bildern erzählen könnte.» Die Bilder kamen. Und so war schnell klar, dass Ettlín sich diesem Projekt widmen möchte.

Auch wegen seiner Liebe zu Details erzählt das Buch unabhängig voneinander zwei Migrationsgeschichten. Jene des Zugvogels, der Ende Sommer nach Afrika fliegt und dabei Gefahren ausgesetzt ist, mit denen auch Vögel im echten Leben zu kämpfen haben. Und jene von Menschen, die in Flüchtlingsbooten über das Mittelmeer reisen. Letztere Geschichte sieht

man jedoch nur, wenn man das Werk mit grosser Aufmerksamkeit betrachtet.

«Mit dem Storch Marius wollen wir jene Menschen ansprechen, welche die Flüchtlingsthematik auf diese Weise an ihre Kinder herantragen wollen», sagt Ettlín. «Andere finden das vielleicht ein zu politisches Thema und wollen ihre Kinder noch nicht damit konfrontieren.» Was natürlich völlig in Ordnung sei. Für ihn war es wichtig, dass er dahinterstehen kann. Und das tut er.

Verständnis für die Tiere aufgebaut

Für das Buch hat sich Ettlín einer Art Selbststudium unterzogen. Mehrmals pro Woche radelte er nach Buochs zum Storchennest, das im Seefeld gerade zwei Junge aufzog. Stundenlang beobachtete er die Tiere, fotografierte sie, schrieb auf. Er sah den Kleintieren bei der ersten Flügelgymnastik und bei der Wurmsuche zu. Er baute ein

Verständnis auf für die Störche. Dieses spiegelt sich nun im Bilderbuch wider. Während der Illustrationsarbeit tauschte er sich regelmässig mit Autorin Dana Grigorcea aus. «Die Zusammenarbeit war sehr angenehm. Ich genoss grosse Entscheidungsfreiheit.» Manchmal habe es Diskussionspunkte gegeben, das sei klar. Doch auch diese habe man unkompliziert klären können.

Und nun ist es da, das Bilderbuch. Am Freitag findet in Stans eine Vernissage statt. Dort wird die Geschichte des Storchs erzählt und die Besucher dürfen Ettlín live beim Zeichnen zusehen. Er freut sich: «Damit ist endlich der Zeitpunkt gekommen, an dem wir Marius in die Welt hinausfliegen lassen.»

Hinweis

Die Vernissage zum Bilderbuch findet am Freitag, 18. Juni, um 19 Uhr im Pestalozzisaal in Stans statt.